

# Was bedeutet Leistung

Immer wieder werden Stimmen laut, die die Leistung eines Vorstehhundes ausschließlich auf die Arbeit nach dem Schuss reduzieren wollen, begründet auf der Tatsache, dass in Deutschland die sogenannte „Brauchbarkeit“ eines Jagdhundes vorwiegend auf die Arbeit nach dem Schuss ausgelegt ist. Einzige Ausnahme ist hier die erst kürzlich eingerichtete Stöberprüfung. Für unsere Vorstehhunde bedeutet das, dass in der Jägerschaft vorwiegend nur eine einzige Prüfung als Leistungsprüfung anerkannt und noch viel wichtiger, überhaupt bekannt ist, die VGP, die ein Vorstehhund meist nur einmal, wenn überhaupt in seinem Leben läuft. Unsere britischen und irischen Vorstehhunde, als Feldspezialisten gezüchtet für die Arbeit vor dem Schuss haben das große Glück, dass ihre Leistungsfähigkeit ihrem Naturell, ihrer Anlage, ihrer eigentlichen Verwendung als „Vorstehhund“ angepasst wurde. Dafür sehen sich der Verein und seine Züchter verantwortlich - für den Erhalt der Rasse in seinen angewölkten Anlagen.

Wie kann ich als Jäger in einem Feldrevier überhaupt an Beute kommen damit eine Arbeit nach dem Schuss überhaupt von Nöten wird? Mit einem sogenannten „Vorstehhund“ der in der Lage ist mit Nasenleistung, Suche, Vorstehen, Passion und Finderwillen gepaart mit absolutem Gehorsam das Wild zu finden und anzuzeigen, vorzustehen, damit überhaupt ein sauberer waidgerechter Schuss angebracht werden kann. Der anschließende Apport ist dann obligatorisch und Dressur. Wovon sprechen wir hier? Ganz klar von den in der Prüfungsordnung des Vereins für Pointer und Setter verankerten Leistungsprüfungen Einzelsuche/Paarsuche im Frühjahr, kombiniert mit dem Apport an Land und im Wasser, dann die Herbstjagdsuche/Herbstjagdpaarsuche im Herbst. Das sind schon 4 verschiedene Leistungsprüfungen im Frühjahr und Herbst nur im Verein. Die Clubs haben noch die ihren Prüfungen, die ähnlich aufgebaut sind und International wird ebenfalls mit Field Trial und Gibier Tiré dem Vorstehhund in Leistung Rechnung getragen. Es gibt also reichlich Leistungsprüfungen für Vorstehhunde und im Besonderen für die britischen und irischen Rassen, anerkannt und dokumentiert im Gebrauchshundestammbuch. Somit ist die immer öfter zu hörende Aussage, dass die Pointer und Setter in die Formzucht abgedriftet sind, belegbar FALSCH. Es sei denn man reduziert sich

auf eine einzige „Leistungsprüfung“ die noch dazu vorrangig auf die Arbeit nach dem Schuss ausgerichtet ist und nicht annähernd an die Anforderungen der im Feld geforderten Leistungen auf einer rassespezifischen Prüfung des Vereins und auch der Clubs herankommt, weil man die anderen nicht kennt oder nicht kennen will.

Ein Hund, der auf einer VGP einen Hasen hetzt, kann die VGP immer noch bestehen.

Ein Hund, der auf einer VGP Federwild wirft, kann die VGP immer noch bestehen.

Ein Hund, der nach dem Schuss nachprellt, kann die VGP immer noch bestehen.

Eine Leistungsprüfung des Vereins besteht er mit dieser sogenannten Leistung nicht. Denn wir sprechen hier von Vorstehhunden, deren Leistung auch vorrangig in dieser Arbeit, also der Arbeit vor dem Schuss, zu sehen ist. Leider findet die Wertigkeit dieser Feldarbeit bei der VGP keine Berücksichtigung, was allein an den Fachwertziffern deutlich wird. Da wird im Feld vorwiegend die 4 als Fachwertziffer genommen, für die Riemenarbeit,

also die Spezialdisziplin eines Schweißhundes wird eine Fachwertziffer von 8 genommen und 3 maliges Abkommen macht ein Bestehen unmöglich. Ich erinnere noch einmal daran: wie reden hier von „Vorstehhunden“ nicht von Schweißhunden. Ein einmaliges Verweigern des Bringens eines toten Stück Nutzwildes führt ebenfalls zum Nichtbestehen, und nochmal: wir sprechen von Vorstehhunden, nicht von Apportierhunden. Ohne die Leistung eines Hundes auf einer VGP zu schmälern, so ist sie doch für einen Vorstehhund und im Besonderen für einen Feldspezialisten, wie den Pointer und Setter als Leistungsprüfung zweitrangig. Ein einfaches Stehenbleiben wird einem Pointer und Setter nicht gerecht. Von diesen wird bei unseren Prüfungen ein ausdrucksstarkes, sicheres Durchstehen erwartet und nur dieses wird auch als solches gewertet. Um dies entsprechend zu erkennen und zu werten gibt es die Spezialleistungsrichter, die entsprechend diesen hohen Anforderungen ausgebildet und vom JGHV ernannt und anerkannt sind. Selbst in den meisten Ländern werden alle Vorstehhunde vorrangig als Feldhunde geführt und geprüft. Dort herrscht Unverständnis für den geduldeten Ungehorsam im Feld und die mangelnde Perfektion der Feldarbeit. Dies nicht nur für unsere britischen und irischen Vorstehhunde, sondern auch für alle anderen konti-

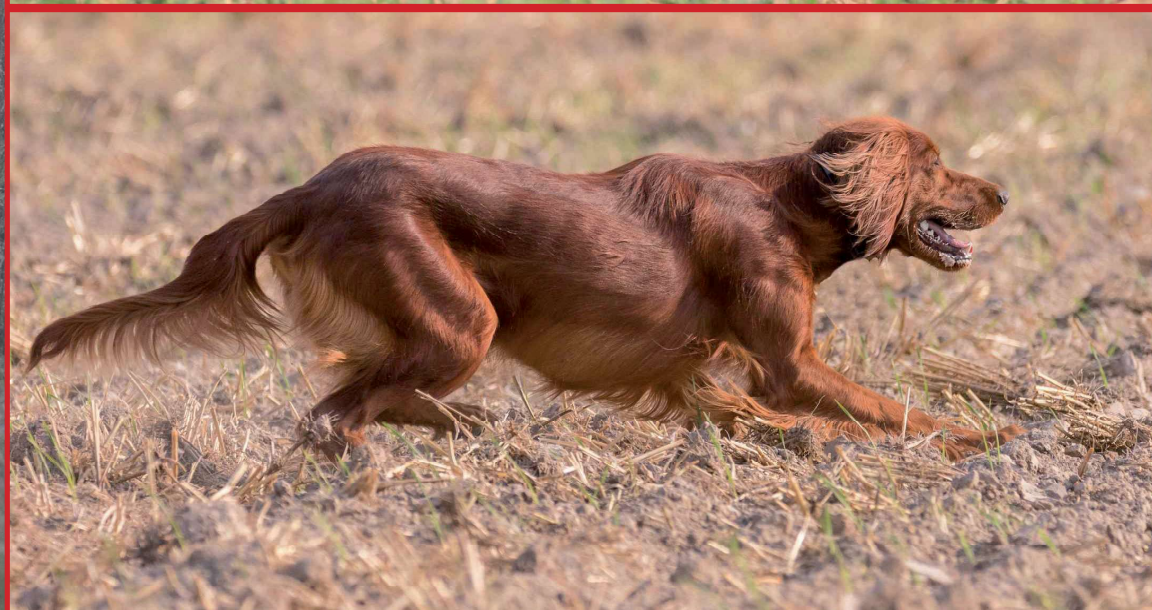


Fortsetzung nächste Seite



# für einen Vorstehhund?

Fotos: Heike Sporteder, Lidija Vida



*Bild Oben und Unten: Ausdrucksstarkes festes Vorstehen eines IS*



mentalen Rassen. Und eines soll hier auch nicht unerwähnt bleiben. Die jagdlich geführten Pointer und Setter leisten meist ihr Leben lang diese Perfektion, sowohl bei der Jagd als auch auf Prüfungen, wobei viele andere Hunde nach einer Momentaufnahme, einer Dokumentation der jagdlichen Brauchbarkeit, dem Bestehen einer VGP häufig das Niveau nicht mehr halten können, besonders im Hinblick auf den so überaus wichtigen Gehorsam.

Und abschließend möchte ich hier noch an die Entstehungsgeschichten der einzelnen Rassen erinnern. Hier zählten keine Prüfungen in den Ahnentafeln, hier zählte der Name, das Wort, die tatsächlich erbrachte

Leistung. Leider ist dies in der heutigen Zeit so nicht mehr möglich und so bleibt zum Nachweis und zur Dokumentation nur die Form der „Prüfung“. Eine Form die sicher nicht perfekt ist, die aber nachweisbar ist und der Dokumentation und der Information dient. Und alle die Führer, die Interesse an dieser Dokumentation und auch an einem stetig hohen Leistungsniveau ihrer Hunde für die jagdliche Brauchbarkeit haben, werden ihre Hunde vielfältig ausbilden und führen, sowohl rassespezifisch als auch auf Verbandsprüfungen und den Brauchbarkeiten. Aber auch hier weht dann häufig Gefegewind, weil diese als „Sportführer“ verurteilt werden. Rein Anlage geprüften Hunden

wird die Leistungsfähigkeit aberkannt. Also wie es gemacht wird, es findet sich immer ein Argument dafür und dagegen. Doch eines ist ebenfalls ganz klar, der Verein für Pointer und Setter ist ein Zuchtverein und kein Gebrauchshundeverein - er ist dem Standard der Rassen verpflichtet. Und der JGHV erkennt diesen Umstand ohne jegliche Einmischung in das Zuchtgeschehen und die Zucht Voraussetzungen an. Er akzeptiert und respektiert rassespezifische Bau-, Schweiß-, Apportier- und andere Prüfungen der Zuchtvereine, ohne dass diese Verbandsprüfungen sind.

Sabine Hoffmann

**Inhaltsverzeichnis (II. und III. Abteilung)**

Allgemeines und Statistisches von den VZPen und HZPen des Jahres 2013	1
Prüfungsbüchlein (allgemein)	2 - 23
Deutsch - Drahthaar	24 - 70
Deutsch - Kurzhaar	71 - 76
Kleine Münsterländer Vorstehhunde	77 - 92
Deutsch - Langhaar	93 - 104
Große Münsterländer	105 - 109
Pudelpointer	110 - 112
Weimaraner	113 - 121
Griffon	121 - 122
Ungarische Vorstehhunde	123 - 126
Deutsch - Stichelhaar	127
Pointer	127
GS	127
IS	128
ES	128
BV	129
BBFL	130 - 131
Diverse Rassen	131 - 132
Spez. Prüfungen ohne Hasenpar, dafür mit Fascesengelfür (in Canada und der Türkei)	133 - 134
*****	
VAP des VBFTL	135
! Spez. Prüfungen des Vereins f. Poi. u. Setter	135 - 146
DK - Ergebnisse aus dem Zuchtbuch 2013	147 - 188

**DGStB 2013: Inhaltsverzeichnis der gelben Seiten im DGStB. 10 Seiten nimmt der Verein mit seinen Anlagen und Leistungsprüfungen in Anspruch**

**DGStB 2013 LP: Hier eine Seite mit den Leistungsprüfungen ES, PS, HJS, HJPS nach bekanntem "Ostermannschen" System, vollständig auch auf der HP des Vereins einsehbar**

**CIE, CIB, DPCH und DSCH mit VJP, HZP und VGP. Schönheit schließt Leistung nicht aus. Leistungsprüfungen des Vereins schließen eine VGP nicht aus. Ob Hunde mit VGP eine ES, PS, HJS oder HJPS bestehen können, ist fraglich.**

Fotos: Privat

